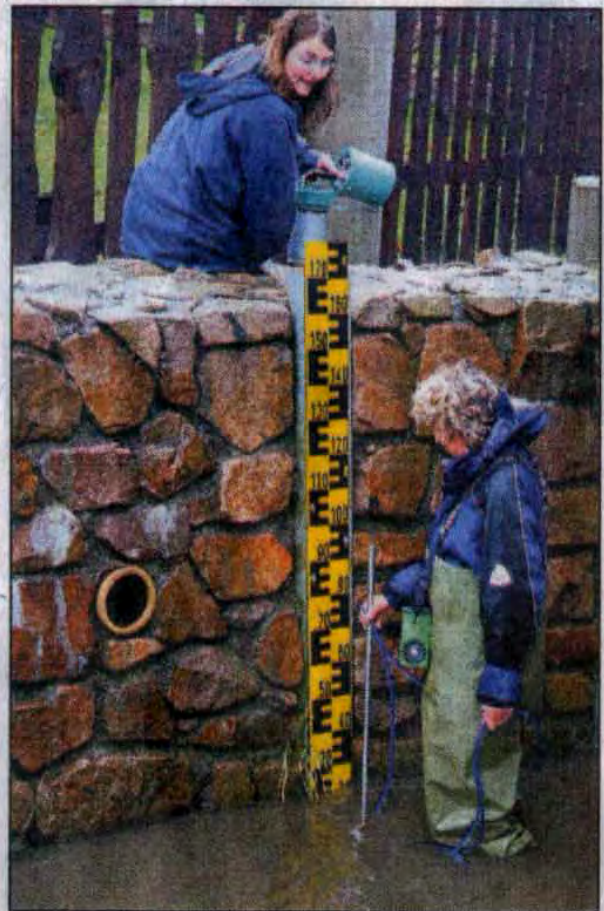


Moderne Messtechnik für den Friesenbach

Warnsystem | Daten fernübertragen

Plauen – Moderne Datenfernübertragungstechnik soll in Zukunft rechtzeitig vor Hochwasser warnen können. Die erste Messstelle dieser Art in Plauen wurde am Donnerstag offiziell übergeben. Gerade jetzt bei viel Regen steigen Bäche und Flüsse sichtlich an. Schnell übertreten sie Ufer und fluten Gärten und so manchen Keller. Dafür war auch der Friesenbach bekannt. Schon vorher gehörte er zu den insgesamt sechs Oberflächenwassermessstellen, die mit Lattenpegel, Drucksonde und Datenlogger ausgerüstet sind. In regelmäßigen Abständen kontrolliert das Umweltbüro Vogtland mit Sitz in Weischlitz im Auftrag der Stadt die Werte. Dabei müssen die aufgeladenen Daten vor Ort ausgelesen werden. Um in Zukunft effizienter arbeiten zu können, wurde die sogenannte Station F4 am Friesenbach mit einer automatisch arbeitenden Datenfernübertragungstechnik ausgerüstet. Diese Maßnahme wurde mit 14 300 Euro durch die „Stiftung Sauberes Wasser Europa“ gefördert. Das Geld reiche nun laut Stadt auch noch für eine zweite Messstelle, die dann im nächsten Jahr am Kaltenbach umge-

rüstet werden soll. Ob danach weitere Fördermittel folgen, um alle Stationen mit dieser modernen Technik auszustatten, sei noch ungewiss. Informationen über Niederschlag, Temperatur und Luftfeuchtigkeit liefert die Wetterstation des Umweltbüros am Vogtlandstadion, die ebenfalls in diesem Jahr mit der Datenfernübertragungstechnik versehen wurde. sr



Sylvia Schaarschmidt und Marina Rebol ermittelten bisher direkt vor Ort die Wasserstands- und Durchflussdaten.